

Orchestern von Santiago de Chile, von UNCuyo, UN de Tucuman und UN de San Juan.

Sie war außerdem kammermusikalisch tätig bei verschiedenen Kammermusikgruppen wie beim italienischen „Ensemble Novecento“ oder beim Philharmonischen Bläserquintett Berlin.

Zu den Highlights zählen etwa das Konzert für den König von Thailand, den Dalai Lama, den damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder und ihre Tangodarbietungen beim Sommerfest des Bundespräsidenten im Berliner Schloss Bellevue.

Für zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen wurde sie verpflichtet: unter anderem beim Rundfunk Berlin-Brandenburg, Deutschlandradio, Deutsche Welle, The Voice of America und Radiotelevisione Italiana (RAI).

Cecilia Pillado ist zudem eine äußerst vielfältige Künstlerin und Grenzgängerin: sie erhielt außer ihrer musikalischen Ausbildung auch Schauspielunterricht in ihrer Heimatstadt und besuchte Kurse für Film und Fernsehen bei der Internationalen Filmschule in Köln und dem „The Studio, Inc.“ in Los Angeles, Kalifornien. Als Darstellerin wirkte sie bereits in einer Vielzahl von Film- und Fernsehproduktionen in den Sendern ZDF, ARD, RTL und SAT1 mit.

Mit ihrer eigenen CD „Cecilia's Tangos“ präsentiert sie als versierte Pianistin Tangos aus mehr als zwei Jahrhunderten in brillanter Darstellung, voller Leidenschaft und auch emotionaler Sehnsüchte. Im Booklet der, in ihrem Label „Tango Malambo“ erschienenen, CD erklärt sie ihre enge Beziehung zu dieser Musik.

„Diese Tangos sind meiner Mutter gewidmet. Sie sind geprägt von den schönsten Erinnerungen meiner Kindheit in Argentinien. Meine Mutter, die aus Buenos Aires stammte, hatte immer den Text eines Tangos parat, um alltägliche Situationen zu kommentieren. Ein Wort war genug, um sie dazu zu bewegen, einen Vers aus einem

Tango zu singen, der eine tiefgründige Volksweisheit und besondere Lebensphilosophie widerspiegelte. Sie war meine Verbindung zum Tango.“

Das ist es wohl, was die besondere Ausstrahlung der Pianistin ausmacht, von der die Presse schreibt: „Urkraft des Gaucho-Tanzes ... Der Hörer kann sich diesen farbigen, kraftvollen und rhythmisch beschwingten Klängen kaum entziehen.“ (Die Welt)

„Cecilia Pillado hat Feuer in ihren Händen ...“ (Berliner Morgenpost, Berlin)

„Ihre Mischung kommt beim Publikum gut an. Sie ist mehr als ein oberflächlich-modisches Crossover.“ (Der Tagespiegel, Berlin)

In ihrem Label „Tango Malambo“ will sie nun auch Einspielungen von Musikkollegen produzieren. Die neueste CD von 2015 liegt bereits vor: „Das klassische brasilianische Lied“ mit Liedern von Marcus Portugal (1762–1820) über Heitor Villa-Lobos (1887–1959) bis zu Arrigo Barnabé (geb. 1951) interpretiert von der Sopranistin Katia Guedes, begleitet von Evelyn Ulex am Klavier. (TaMa 261219310/LC 10594) www.tangomalambo.com

■ Adelheid Krause-Pichler

